



BESCHLUSSVORLAGE

Federführung:
Dezernat II

VORL.NR. 123/13

Sachbearbeitung:
PR DII
Datum:
27.03.2013

Beratungsfolge	Sitzungsdatum	Sitzungsart
Ausschuss für Bildung, Sport und Soziales	24.04.2013	ÖFFENTLICH

Betreff: Förderung der Kinder- und Familienzentren
Bezug SEK: Masterplan 9 - Bildung und Betreuung

Bezug: Vorlage Nr. 518/10
Vorlage Nr. 149/12
Vorlage Nr. 495/12

Anlage Übersicht Kinder- und Familienzentren

Beschlussvorschlag:

1. Jedem Ludwigsburger Kinder – und Familienzentrum wird für Koordination und Vernetzung ein Stellenanteil von 0,25 zur Verfügung gestellt.
Bei freien Trägern erfolgt dies in Form der Pauschale nach dem Kindergartenvertrag (derzeit 11.582,50 Euro pro viertel Stelle/Jahr). Für die drei städtischen Kinder- und Familienzentren ist im Stellenplan 2013 je ein Anteil von 0,25 – insgesamt 0,75 Stellenanteile- aufgenommen.
2. Als Sachkosten erhalten Kinder- und Familienzentren ab dem Kindergartenjahr 2013/14 eine Basisförderung von 3.000 Euro sowie einen weiteren Zuschuss von bis zu 1.500 Euro, wenn das Kinder- und Familienzentrum bzw. der Träger denselben Eigenanteil nachweislich aufbringt (Matchingförderung).

Sachverhalt/Begründung:

Der Auf- und Ausbau der Ludwigsburger Kinder- und Familienzentren seit 2008 wird mit der Einweihung des städtischen Kinder- und Familienzentrums Grünbühl-Sonnenberg, dem Abschluss der Baumaßnahme im katholischen Kinder- und Familienzentrum St. Martin, Uhlandstraße, sowie mit der Erweiterung des katholischen Kinder- und Familienzentrums Bäderwiesen und dem Abschluss der Baumaßnahme im evangelischen Kinder- und Familienzentrum Hoheneck weitgehend abgeschlossen. Die beiden letzten großen Maßnahmen, die Errichtung des Kinder- und Familienzentrums Poppenweiler sowie die abschließende bauliche Lösung für das Kinder- und Familienzentrum Neckarweihingen stehen noch vor uns.

Aktuell werden in den bestehenden 11 Kinder- und Familienzentren rund 990 Kinder gefördert und betreut. Nach Abschluss aller Bau- und Entwicklungsmaßnahmen werden es rund 1150 Kinder sein. Damit wird zukünftig fast ein Drittel aller Kleinkinder in Kinder- und Familienzentren gefördert.

Für den Aufbau der einzelnen Kinder- und Familienzentren wurden unterschiedlichste Konzepte gewählt. Ganz individuelle Lösungen aufgrund der baulichen Situation, des Wohnquartiers, des Trägers, der Kooperationspartner im Umfeld und der Bedürfnislagen der Kinder und Eltern sind dabei entstanden. Aus dem Modellprojekt von 2007, welches 2008 startete, ist ein veritables Rückgrat unserer Landschaft der frühen Bildung entstanden. Alle Kinder- und Familienzentren können heute bruchlose Bildungs- und Betreuungsverläufe für Kinder von 1 – 6 Jahren anbieten. Alle verfügen über Ganztagsangebote. Sie kennzeichnen sich durch besondere Formen der Familien- und Elternbildung, einer definierten Zusammenarbeit mit Beratungsstellen und Kooperationspartnern und haben sich damit zu Netzwerkknoten für Familien mit Kindern entwickelt.

Im Rahmen der Entwicklung zum Kinder- und Familienzentrum, vor allem in der Kombination mit dem Ausbau der Betreuungsplätze für Kleinkinder, sind Einrichtungen entstanden, die auch räumlich in der Lage sind, den Ansprüchen eines Kinder- und Familienzentrums zu genügen. Bei drei Einrichtungen, nämlich den Neubaumaßnahmen auf der Hartenecker Höhe, in Grünbühl-Sonnenberg und zukünftig in Poppenweiler, konnte eine Art Modellraumprogramm verwirklicht werden. Andere Einrichtungen wurden räumlich erheblich ertüchtigt.

Gerade die kirchlichen Träger konnten darüber hinaus Ressourcen der jeweiligen Kirchengemeinde inklusive der dort vorhandenen Räumlichkeiten in die Entwicklung einbringen.

Als Kristallisationsort für die Interessen von Familien mit Kindern wurde im Rahmen des Ludwigsburger Verständnisses von Bürgerbeteiligung der Familiendialog als neues Format entwickelt. Den Auftakt bildete im Rahmen des Stadtteilentwicklungsplanes Ost/Oßweil der Familiendialog im Kinder- und Familienzentrum Hartenecker Höhe. Für das Jahr 2013 sind Familiendialoge im neuen Kinder- und Familienzentrum Grünbühl-Sonnenberg und im katholischen Kinder- und Familienzentrum St. Martin, Uhlandstraße, geplant.

Mit dem Abschluss der Modellphase wurde mit Vorlage Nr. 518/10 die dauerhafte Förderung beschlossen. Diese Förderung besteht bisher aus einer Basisförderung in Höhe von 3.000 Euro und einer Matchingförderung zwischen 3.000 und 5.000 Euro pro Jahr. Matching bedeutet in diesem Zusammenhang, dass diese Förderung nur fließt, wenn der jeweilige Träger bzw. die Einrichtung einen Finanzierungsbeitrag in derselben Höhe leistet. Wie in der Vorlage 149/12 berichtet, haben die Kinder- und Familienzentren diesen Eigenanteil entweder erwirtschaftet, zum Teil auch durch besonderes Engagement der Eltern, oder durch den jeweiligen Träger beigetragen.

Die Fördermittel wurden, so eine weitere Erkenntnis, zu einem bedeutenden Anteil für den zusätzlichen Aufwand für Koordinierung und Netzwerkarbeit – der Kern der Arbeit in Kinder- und Familienzentren – eingesetzt.

Daher wurde im Zusammenhang mit den Trägergesprächen zum neuen Kindergartenvertrag (siehe Vorlage Nr. 495/12) eine modifizierte Förderung entwickelt. Danach wird ab dem Kindergartenjahr 2013/14 den Kinder- und Familienzentren ein Personalanteil für diese Aufgabe im Umfang von 0,25 einer Stelle zur Verfügung gestellt. Dies führt bei den freien Trägern zu einem Aufwand von insgesamt 2,0 Stellen, bei den drei städtischen Kinder- und Familienzentren zu insgesamt 0,75 Stellen. Mit diesem neuen Fördermodus wird die Qualität der Ludwigsburger Kinder- und Familienzentren nachhaltig gestärkt.

Parallel kann hierzu die bisherige finanzielle Förderung reduziert werden. Zukünftig soll jedes Kinder- und Familienzentrum eine Basisförderung im Volumen von 3.000 Euro erhalten.

Der Matchingbetrag wird auf 1.500 Euro pro Jahr begrenzt, der durch die Förderung der Stadt gedoppelt werden kann. Insgesamt stehen dann den Kinder- und Familienzentren neu:

- ein gesicherter Stellenanteil von 0,25 sowie
- bis zu 6.000 Euro pro Jahr für Maßnahmen der Elternbildung etc.

zur Verfügung.

Finanzierung:

Träger:

- Personalkostenzuschuss (acht Einrichtungen á 0,25 Stellen): die erforderlichen Mittel in Höhe von 42.118 EUR (5/12 von zwei VZ-Stellen á 46.330 EUR) stehen im Haushalt 2013 auf der FiPo 1.4641.7020 und 1.4641.7040 zur Verfügung.
- „Matching-Zuschuss“: ein Kinder- und Familienzentrum kann maximal 4.500 EUR als Zuschuss erhalten. Die Mittel für die somit maximale Bezuschussung von 36.000 EUR (8 x 4.500 EUR) stehen im Haushalt 2013 auf den o. g. Fipos zur Verfügung.

Stadt Ludwigsburg:

- Personalkosten: die notwendigen 0,75 Stellenanteile sind im Personaletat bei UA 1.4640 finanziert.
- „Matching-Zuschuss“ die maximale Matchingförderung in Höhe von 13.500 EUR (3 x 4.500 EUR) steht bei der FiPo 1.4640.570 000 im HH 2013 zur Verfügung.

Belastung des städtischen Haushalts zum Vergleich:

	bisher	neue Förderung nach Beschluss
Basisförderung pro Jahr	3.000 EUR	3.000 EUR
Matchingförderung maximal	5.000 EUR	1.500 EUR
Personalkosten für je 0,25 zusätzliche Stellenanteile	0	11.582,50 EUR
Kosten je Kinder- und Familienzentrum maximal	8.000 EUR	16.082,50 EUR
entspricht für 11 Einrichtungen	88.000 EUR	176.907,50 EUR

Unterschriften:

Konrad Seigfried

Verteiler:
FB 48